

Evangeliariums der Krakauer Schlosskirche mit vorzüglicher Reproduction einiger Bilder der in St. Emmeram zu Regensburg angefertigten Prachthandschrift. Wenn dabei angenommen wird, dass die Handschrift zwischen 1099 und 1101 angefertigt sei, dass also auf dem 4. Blatt Kaiser Heinrich IV. mit seinen beiden Söhnen Heinrich V. und Konrad dargestellt sei, die damals beide noch lebten, so erheben sich gegen diese Ansetzung allerdings gewisse Bedenken. Auf dem Bilde wird jeder der beiden Söhne rex genannt; so kann man aber den noch lebenden und abgesetzten Konrad in einem Evangeliar, das Heinrich V. dediciert werden sollte, in St. Emmeram schwerlich genannt haben: war Konrad damals noch König, so konnte es Heinrich V. nicht sein, und nannte man diesen rex, so kann jenem der Titel nicht gegeben werden. Erst nach dem Tode Konrads war es möglich, beide Brüder Könige zu nennen, und so möchte ich die Handschrift trotz der von den Verfassern betonten Regel, dass nicht Lebende und Tote auf einem Bilde dargestellt werden können, doch erst nach 1101 ansetzen.

77. In den Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein Heft XLVII. übersetzt und erläutert Alex. Kaufmann einen Theil der Geschichten des Dialogus miraculorum des Abtes Caesarius von Heisterbach.

78. In den *Mélanges d'archéologie et d'histoire* VIII. (1888) fasc. 1. 2. bespricht M. Prou den Cod. Vatic. Christ. 863, einen aus Frankreich stammenden Sammelband, der u. a. Fragmente eines Necrologs von St. Maur des Fossés, Urkunden von St. Pierre en Port d'Orléans, die z. B. abgedruckt werden und zwei Lagen aus einer Handschrift des *Specul. hist.* des Vincentius Bellovac. enthält.

79. In der Ztschr. für Gesch. des Oberrheins N. F. III, 2 veröffentlicht W. Wiegand den Schluss des Melker Seelbuchs, vgl. N. Archiv XII, 451.

80. In einem uns von dem Verfasser übersandten Buche *Histoire documentée de l'abbaye de St. Catherine près d'Annecy* par F. Mugnier (Chambéry 1886) sind eine Anzahl von Urkunden der Grafen von Genf u. a. seit dem 13. Jahrhundert und S. 248 ff. Excerpte aus dem Necrolog des Klosters Bonlieu, woher die Nonnen von St. Catherine gekommen sind, mitgetheilt. S. 221 wird eine in den Regesten noch nicht verzeichnete Urkunde Lucius' III. für Bonlieu vom 21. Nov. 1184 erwähnt.

81. Im Archiv für die Geschichte des Herzogthums Lauenburg II. S. 1—65 (Mölln 1887) veröffentlicht K. F. L. Arndt Zehntregister des Bisthums Ratzeburg aus dem 13. Jahrhundert.